

Neue Prototypen - neue Möbel : die neuen Projekte der jungen Schweizer Möbelmacher

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-119976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

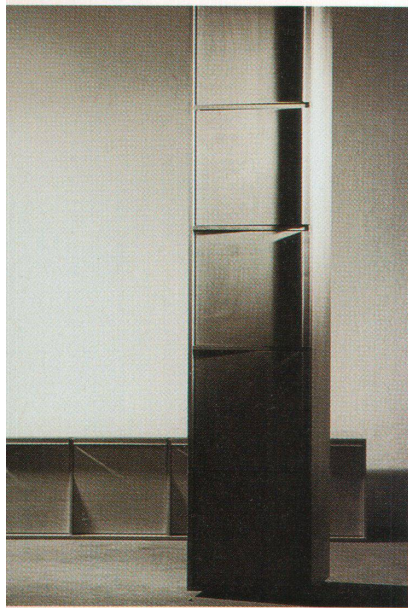
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

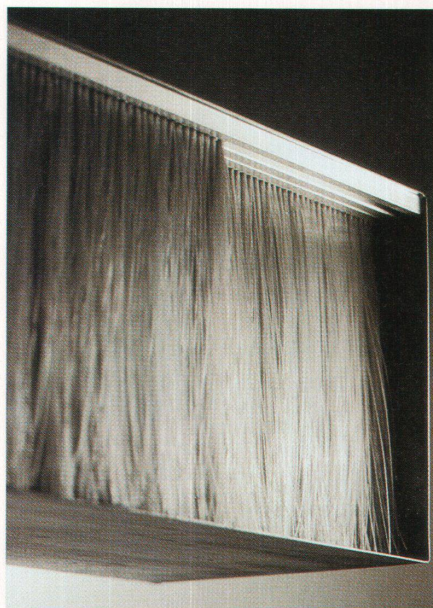
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Prototypen – neue



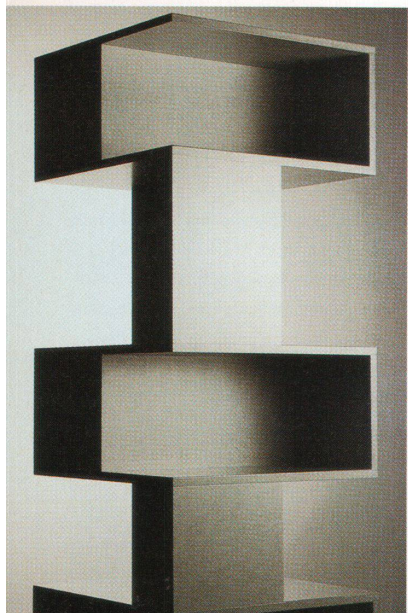
Behältermöbel als 225 cm hoher Turm oder als Band aus Buchenholz massiv, geölt von Felix Zoller



Bilder: Grund + Flum

«Augenzwinkernde Sinnlichkeit des Materialmix», ein Wandschrank mit PVC-Bürsten von Pascale Wiedemann

«ZED» – das drehbare Raumregal aus Holzfaserplatten, von Andrea Amrein und Hans Schibli



«Prototypen», so nennt sich eine Gruppe von jungen Schweizer Designern, die seit fünf Jahren unverbraucht, ungezwungen und schräg ihre Arbeiten präsentieren.

Vor fünf Jahren schlossen sich junge Gestalter auf Initiative der beiden Gestaltungsschulen in Basel und Zürich hin zu einer Gruppe zusammen. Unter dem Namen «Prototypen» trat sie erstmals an einer Sonderschau der Schweizer Möbelmesse International in Bern auf. Die Gruppe, welche anfangs ausschliesslich aus Absolventen der Gestaltungsschulen bestand, öffnete sich und nahm neue Mitglieder auf. Zur Zeit besteht sie aus acht Männern und zwei Frauen, alle aus der Deutschschweiz. Zu hoffen ist, dass noch mehr Frauen dazukommen. Niemand kann länger als drei Jahre dabei sein, so wird verhindert, dass die Gruppe stillsteht oder sich einzel-

ne etablieren können. Ideen sollen fließen, und die Gruppe soll sich ständig weiterentwickeln.

Plattform für junge Talente

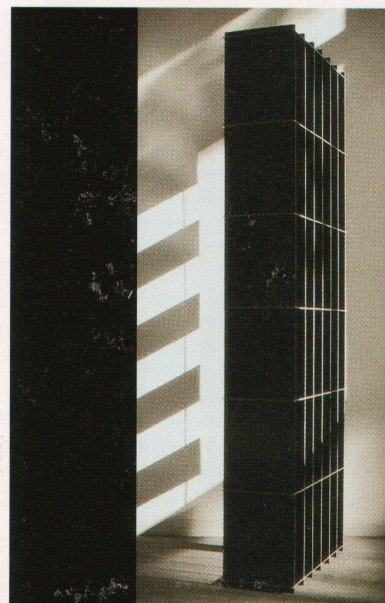
Die Gestalter übernehmen das kommerzielle Risiko als Entwerfer und Hersteller zugleich, und ihr Zusammenschluss zur Gruppe dient unbekannten Talenten als Plattform, um aus der Anonymität an die Öffentlichkeit zu gelangen. Technisches Wissen und Erfahrungen mit Materialien, Produktion und Entwürfen werden untereinander ausgetauscht und weitergegeben. Die Gruppe ist aber auch für die nötige Kritik da, um die eigenen Arbeiten in einem anderen Licht zu sehen. Ist aus einer Idee ein Prototyp entstanden, wird er auf Form, Material und Funktionalität geprüft und ein geeignetes Produktionsverfahren gesucht. Gute Ideen scheitern oft schon bei der Kalkulation,

dem Vertrieb oder bei der Suche nach einem Produzenten. Hier helfen Gedankenaustausch, Analysen und Tips der Gruppe weiter.

Renommierete Ehemalige

Viele Produkte von ehemaligen Mitgliedern sind bereits über das Stadium des Unikats herausgewachsen und sind in renommierten Möbelgeschäften zu finden. Hanspeter Weidmanns Schuhkippe, die er 1988 an der Schweizer Möbelmesse zeigte, wird heute von Nils Holger Moormann in Deutschland vertrieben. «An den jeweiligen Messen zeigte jeder von uns ein neues Möbel. Man konnte experimentieren, die Risikobereitschaft war gross», erklärt Hanspeter Weidmann. Hans Tännler, der während seiner Prototypen-Zeit unter anderem den mehrfach in Deutschland verkauften Barschrank «Queen Mary» entwarf, meint rückblickend: «Ich habe in die-

Das Regal «REZ» aus Sperrholz ist hochkant als Bücherregal und quer als Sideboard nutzbar, von Roger Aeschbach



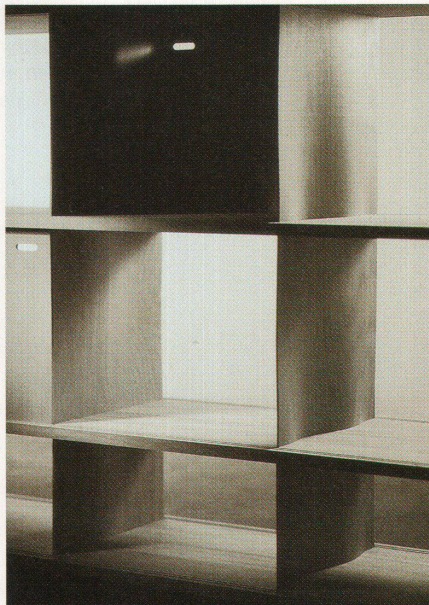
Möbel

ser Zeit viel gelernt, dieses Beispiel einer Designgruppe ist vorbildlich und nachahmbar. Die Kontakte und Hilfestellung der anderen Mitglieder haben mir sehr viel gebracht.» Gabriela Vetsch und André Riemens von GAAN haben den Kleiderständer «Take five» und andere ihrer Prototypen weiterentwickelt und produziert. Gabriela Vetsch: «Bei den Prototypen konnte man in einem guten Rahmen ausstellen, und ich als Ausstellerin bekam mehr Gewicht durch die ganze Gruppe.»

Unterstellte Designphilosophie

«Es wird oft behauptet, wir zelebrierten Minimalismus und Rationalität beim Entwurf unserer Möbel. Doch wir haben keine gemeinsame Designphilosophie, wie das uns oft unterstellt wird. Man kann uns nicht so einfach schubladisieren», meint Marco Zünd, und Lukas Buol doppelt nach:

«Kubus»: Vier Acrylformschalen, Leuchtreflectoren als Schranktüren, uminterpretiert von Martin Riederer



Durch Schiebetüren beidseitig bedienbar ist das «Regal-Zerlegbar» aus Buchenholz von Thomas Nussbaumer

Bei den Prototypen dabei waren:

Hanspeter Weidmann, Basel
Hans Tännler, Zürich
Regula Rechsteiner, Zürich
Gabriela Vetsch und André Riemens, Zürich
Peter Steinmann, Basel
Felice Dittli, Basel
Bene Friedli, Niederwangen
Edith Meier und Franz Giger, Zürich
Balz Staehlin, Basel
Markus Heeb und Felix Schranz, Basel

Dabei sind:

Lukas Buol und Marco Zünd, Basel
Thomas Nussbaumer, Basel
Martin Riederer, Basel
Peter Signer, St. Gallen (nicht an der Messe)
Felix Zoller, Basel
Roger Aeschbach, Basel
Andrea Amrein und Hans Schibli, Basel
Pascale Wiedemann, Zürich
Adresse: Buol & Zünd, Greifengasse 1
4057 Basel. 061 / 681 28 61

«Eine Designphilosophie schränkt uns nur ein, hinter unseren Entwürfen soll eine Absicht sein, eine Reaktion auf aktuelle Themen wie Ökologie, Langlebigkeit und neue Produktionstechnik. Wir versuchen, an einem Ort zu produzieren, deshalb bestehen unsere Möbel aus Teilstücken, die nicht hochentwickelt sind.» Solche Themen bewirken die Homogenität der Gruppe. «Im Moment überwiegen die Architekten, daher wohl auch der Hang zu Konstruktion und Struktur», erklärt Marco Zünd. An der Möbelmesse 93 erhielten Peter Steinmann und Martin Riederer für ihre Prototypen den Design-Förderpreis. An der diesjährigen Messe vom 26. bis 30. Mai werden vorwiegend Regale, Schränke und Behältermöbel zu sehen sein. Für den Förderpreis '94 wurden Martin Riederer, Lukas Buol und Marco Zünd bereits ausgewählt.

Nadia Steinmann

«Tuffi» – ein Schrank mit Aussenhaut aus dünnem Flugzeugsperrholz von Lukas Buol & Marco Zünd

